

Die Väter der SG Ruhrtal



Lorenz Stirnberg (TuRa Freienohl) und Wilfried Bernotat (TuS Oeventrop).

Kaum einer hätte es vor 40 Jahren für möglich gehalten, dass diese fragile Spielgemeinschaft, gebildet aus den Handballmannschaften von TuRa Freienohl und dem TuS Oeventrop, vier Jahrzehnte überdauern würde, denn es war damals nicht unbedingt eine „Liebesheirat“, sondern mehr eine „Vernunftehe“. Diese kam durch den Umstand zu Stande, dass 1972 offiziell die Abschaffung des Feldhandballs beschlossen worden war. Für die Oeventroper Handballer, die in diesem Jahr auch noch aus der Bezirksliga in die Kreisliga abstiegen und damit in der gleichen Klasse spielten wie TuRa Freienohl, war vor Ort überhaupt keine spielfähige Halle vorhanden. In einer glücklicheren Lage waren die Freienohler Handballer, die über eine ausreichend große Spielhalle verfügten, die mit Hilfe des damaligen Amtes Freienohl dort errichtet worden war und die auch den Mannschaften aus dem Amt für Trainingseinheiten zur Verfügung stand. Wilfried Bernotat und Lorenz Stirnberg, zwei „Dinosaurier“ des Handballsports, die sich nicht nur sportlich, sondern auch menschlich gut verstanden, nahmen Kontakt auf und entwickelten dabei den Gedanken einer Fusion der beiden Handballabteilungen von TuRa und dem TuS. Überraschender Weise gab es in beiden Vereinen kaum große Bedenkensträger, die einer solchen

Spielgemeinschaft widersprochen oder ihr keine große Zukunft voraus sagten. Nachdem für „Benno“ und Lorenz die Sache eigentlich klar war, informierte man die Vereinsführungen und in mehreren Vorstandssitzungen wurde getrennt darüber diskutiert. Als von beiden Seiten „grünes Licht“ für Verhandlungen gegeben wurde, trafen sich am 2. April die beiden Abteilungsvorstände im „Haus Vierjahreszeiten“. Von Freienohl waren anwesend: Herbert Geißler, Lorenz Stirnberg - Otto Kipar und Reimund Kraas. Die Oeventroper Delegation bestand aus Wilfried Bernotat, Heinz Spieß, Wilfried Klute und Bernhard Lehmenkühler. Zunächst ging es erst einmal um die Klärung grundsätzlicher Fragen. Es bestand von vorn herein eine große Einmütigkeit über das gemeinsame Ziel. In damaliger Zeit veranstalteten die Oeventroper alljährlich ein großes Pfingstturnier, zu dem Mannschaften aus ganz NRW, ja sogar von Berlin in die „Vereinigten Staaten“ anreisten. Regelmäßig nahmen daran auch die

Handballer aus dem benachbarten Freienohl daran teil. Die damaligen Rivalitäten auf der politischen Schiene (Freienohl und Oeventrop konnten sich nicht zu einer A-Gemeinde durchringen) spielten für die Sportler keine Rolle. Man hatte ein großes Ziel vor Augen, nämlich die Stärke der Spielgemeinschaft kräftig aus zu bauen; mit der Kreisklasse wollte man sich nicht mehr zufrieden geben.

Auf den protokollarischen Fortgang des Vereinigungsprozesses können wir hier aus Platzgründen leider nicht genauer eingehen (ist aber alles in der Chronik zum 25-Jährigen nach zu lesen!). Nach mehreren Sitzungen der Vorstände der Abteilungen und der beiden Hauptvereine wurde dann letztendlich am 31. Mai 1973 in einer Gründungsversammlung in der Freienohler Schützenhalle, zu der 90 Mitglieder erschienen waren, mit großer Mehrheit zugestimmt.

Für Wilfried Bernotat und Lorenz Stirnberg war von vorn herein klar, dass sie sich beide stark in der neuen Spielgemeinschaft einbringen müssten. Bernotat sollte den administrativen Teil (Vereinsführung, Finanzen, Sponsoring) in sein Tätigkeitsprofil einbinden, Lorenz Stirnberg, ein „Tausendsassa“ als aktiver Sportler (er spielte gleichzeitig Handball, Fußball und startete nebenbei auch noch als Leichtathlet) hatte sich Mannschaftsaufbau, Jugendarbeit und Training auf die Fahne geschrieben.

Erster 1. Vorsitzender der SG Ruhrtal wurde also der „Gründervater“ Wilfried Bernotat; ihm folgten in den 40 Jahren: Raimund Pietz, Uwe Fromm, Bernhard Lehmenkühler, Karsten Schulte und Markus Basler! Als einen ganz besonderen Glücksfall beschreiben Stirnberg und Bernotat den derzeitigen 1. Vorsitzenden Christoph Schmidt,

der seit 1997 ununterbrochen die Geschicke der SG Ruhrtal leitet. Genau nach 39 Jahren und 364 Tagen erklärten beide, dass Schmidt eine großartige Arbeit leiste und diese Position hoffentlich noch viele Jahre bekleiden möge!

Das erklärte Ziel, die Spielstärke der Mannschaft zu steigern, konnte in der Vergangenheit mehrfach erreicht werden. Bis zur Landesliga war man teilweise geklettert, mußte aber auch immer wieder Abstiege in Kauf nehmen.

Als sehr erfolgreich kann man auch die Entwicklung des Damenhandballs in der SG Ruhrtal bezeichnen. Die 1. Mannschaft der Damen spielt zur Zeit in der Bezirksklasse, die 1. Herrenmannschaft in der Kreisklasse. In den 40 Jahren wurde auch der Jugendbereich stark ausgebaut. Insgesamt verfügt die SG über 2 Seniorenmannschaften bei den Herren, zwei bei den Damen sowie 11 Mannschaften im Jugendbereich.

Neben dem regelmäßigen Handballspiel organisieren die „Ruhrtaler“ auch jedes Jahr ein tolles Beach-Handball-Turnier auf dem Gelände des Reit- u. Fahrvereins Oeventrop, dass sich von Jahr zu Jahr einer größeren Beliebtheit erfreut!

Einen Tag vor dem eigentlichen Gründungstag am 31.5. zeigten sich die „Gründerväter“ mehr als zufrieden mit dem, was da aus ihrer Idee und ihren Vorstellungen entwickelt worden ist! Der „Oeventroper KURIER“, wünscht der SG Ruhrtal an dieser Stelle alles Gute für die Zukunft und dem Jubiläumsspiel am 8.6. auf dem Großfeld in Freienohl ein Super-Handball-Wetter und viele, viele Zuschauer, die gerne die Stars der Vergangenheit noch einmal in Aktion sehen möchten!

Franz-Josef Molitor

BESTATTUNGSHAUS
Dolle

Eigene Kapelle u. Abschiedsräume

Oeventrop, Heidemoor 12
baerbeldolle@t-online.de
Telefon 02937-422

GARANT FÜR SCHÖNHEIT UND SCHUTZ

maas
MALERFACHBETRIEB

MESCHEDI-FREIENOHL
BÜRO: HAUPTSTRASSE 72
TELEFON: (0 29 03) 5 67
WERKSTÄTTEN: IM OHL 18
TEL.: 20 75 • FAX: 16 13
www.malermaas.de

40 Jahre SG Ruhrtal!
Herzlichen Glückwunsch!

THOMAS muller HEIZUNG SANITÄR SOLAR

KIRCHSTR. 23 · 59823 ARNSBERG-OEVENTROP
TELEFON 0 29 37 - 4 55
Mobil 0 15 77 - 147 49 77
e-mail: hssmueller@t-online.de

VOLKER ZWICK
Im Grummet 7
59823 Arnsberg

Estrichleger - Meisterbetrieb

Lieber eben verlegt, als schief gelaufen!

Tel. 02937-1457 · Fax 02937-2065 · Mobil 0171-5303443 · E-Mail: zwick-estrich@unitybox.de

Fachbetrieb für: Zement-, Anhydrit- und Fließestriche
Kunstharzbeschichtung, Bodensanierung und Oberflächenbearbeitung

Wir gratulieren zum 40-jährigen Jubiläum!